

Mein Lebensweg

Einführung

"Durchschrittene Tore"

(Betrachtung von Guru Ananda)

Ich stehe vor einem Tor, einem großen breiten Tor.

Ich will es durchschreiten, doch nun zögere ich.

Wieviele Tore habe ich schon gesehen: große, kleine, schöne und weniger schöne, berühmte, Triumphbögen!

Und wieviele Tore habe ich schon durchschritten! Wieviele Türen habe ich geöffnet, wieviele wieder zugetan! Doch jetzt!? Jetzt ist es anders:

Ich stehe vor einem Tor. Es ist kein gewöhnliches Tor. Es ist ein besonderes, weil ich zum ersten mal darüber nachdenke, darüber meditiere! Was ist ein Tor? Es führt von einem Raum in den anderen: es verbindet und trennt. Trennung für den, der den passenden Schlüssel nicht hat, Verbindung für den, der ihn besitzt. Ach ja, Schlüssel! Schlüssel, Schloß, Tor! Schlüssel, der aufschließt, Schlüssel, der abschließt. Darüber habe ich schon nachgedacht im Yoga!

Ich selbst bin der Schlüssel zu diesem Tor! Doch wohin führt es mich, welcher ist der Raum, den ich betrete, welcher der, den ich verlasse?

Und ist es überhaupt ein Raum oder ist er nur Sinnbild für etwas anderes, und wofür? Was ist der Raum, den ich verlasse? Was ist der Raum, den ich betrete?

Gebet:

Höchster, glorreicher Gott, erleuchte die Finsternis unserer Herzen und schenke uns rechten Glauben, gefestigte Hoffnung und vollendete Liebe. Gib uns Herr, das rechte Empfinden und Erkennen, damit wir Deinen heiligen und wahrhaften Auftrag erfüllen. Amen.

Lesung

Aufforderungen zu einem Leben aus dem Geist: Römerbrief 12,9-21

Eure Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheut das Böse, haltet fest am Guten!

Seid einander in brüderlicher Liebe zugetan, übertrefft euch in gegenseitiger Achtung!

Lasst nicht nach in eurem Eifer, lasst euch vom Geist entflammen und dient dem Herrn!

Seid fröhlich in der Hoffnung, geduldig in der Bedrängnis, beharrlich im Gebet!

Helft den Heiligen, wenn sie in Not sind; gewährt jederzeit Gastfreundschaft!

Segnet eure Verfolger; segnet sie, verflucht sie nicht!
Freut euch mit den Fröhlichen und weint mit den Weinenden!
Seid untereinander eines Sinnes; strebt nicht hoch hinaus, sondern bleibt demütig!
Haltet euch nicht selbst für weise!
Vergeltet niemand Böses mit Bösem! Seid allen Menschen gegenüber auf Gutes bedacht!
So weit es euch möglich ist, haltet mit allen Menschen Frieden!

Evangelium

Vom Vertrauen beim Beten: Mt 7,7-11

Bittet, dann wird euch gegeben; sucht, dann werdet ihr finden;
klopft an, dann wird euch geöffnet.
Denn wer bittet, der empfängt; wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird geöffnet.
Oder ist einer unter euch, der seinem Sohn einen Stein gibt, wenn er um Brot bittet, oder eine Schlange, wenn er um einen Fisch bittet?
Wenn nun schon ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gebt, was gut ist, wie viel mehr wird euer Vater im Himmel denen Gutes geben, die ihn bitten.
Alles, was ihr also von anderen erwartet, das tut auch ihnen! Darin besteht das Gesetz und die Propheten.
Geht durch das enge Tor! Denn das Tor ist weit, das ins Verderben führt, und der Weg dahin ist breit, und viele gehen auf ihm.
Aber das Tor, das zum Leben führt, ist eng, und der Weg dahin ist schmal, und nur wenige finden ihn.

Fürbitten

Für unsere Welt:

dass wir sie mehr und mehr als Gottes gute Schöpfung erleben,
in der wir in Frieden miteinander leben und nicht im Krieg –
im Glück und nicht im Elend – in Freude und nicht in Sorge und Angst;

für die, die das Leben noch vor sich haben:

dass sie nicht allein und verlassen ihren Weg ins Leben suchen müssen;
dass sie selbst nicht interesselos und gelangweilt in den Tag hinein leben, sondern
gern ihren Beitrag zum Aufbau der Welt leisten;

für die Menschen in der Kraft ihrer Jahre, die sich Tag für Tag abmühen für ihre
Familie und ihren Beruf:

dass ihre Arbeit Anerkennung findet, dass sie ihre Ideale verwirklichen können und
dass sie den Sinn ihres Lebens erkennen;

für die, deren Leben sich zum Ende neigt, für die schon vom Tode Gezeichneten,
aber auch für die Kranken und alle,
die sich nach Ruhe und Frieden und nach Licht in dunklen Stunden sehnen: dass sie
Menschen finden, die ein Herz für sie haben,

die sie verstehen und die ihnen auch in der schwersten Stunde zur Seite bleiben.

Herr, unser Gott, Du kennst uns Menschen –
denn Du hast uns erschaffen;
Du weißt um unsere Not –
denn Du hast uns durch Jesu Leben und Sterben erlöst.
Wir bitten dich:
Schenk uns die Freuden dieses Lebens
und hilf uns, einander die Lasten zu tragen,
weil Du uns alle trägst.

Gabengebet:

Allmächtiger Gott, alles, was wir haben, kommt von dir. Nimm die Gaben an, die wir darbringen. Mache sie für uns in diesem Leben zum Sakrament der Erlösung und rufe uns an deinen Tisch im kommenden Reich. Darum bitten wir....

Besinnungstext

Ich gehe meinen Weg durch die Tage,
durch unzählige Tore.
Aus einem armen, leeren Tag
in die Ruhe der Nacht.
Aus der Ruhelosigkeit einer Nacht
in einen reichen Tag.
Abend und Morgen sind die Tore,
durch die du mich führst.

Meinen Weg gehe ich
und begegne Menschen.
Ich finde ihr Geschick, ihre Wünsche,
ihr Leid und ihre Mühe.
Ich möchte, dass du mich führst,
wenn ich zu den Menschen komme,
damit ich dich finde in ihren Gesichtern.

Dich suche ich, mein Geliebter,
auf meinen vielen Wegen.
Ich finde dich nicht, wohin ich mich auch wende,
wenn du mir nicht das Tor öffnest.
Du selbst bist das Tor.
Ich will es durchschreiten
und dich finden.

Ich irre in mir selbst und bitte dich:
Führe mich durch den Irrgarten meiner Seele
und zeige mir die Tür,
durch die ich zu dir eintreten darf,
damit ich nicht bei mir, sondern bei dir wohne.